Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1959)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

38. JAHRGANG
JULI
HEFT 7

ROTE REVUE

LUDWIG FÖLSCHE

Das Trujillo-Regime in der Dominikanischen Republik und die politische Lage Lateinamerikas

Die Dominikanische Republik in Westindien ist mit einer Fläche von 48 711 Quadratkilometern etwas größer als die Schweiz. Sie zählt ungefähr 2½ Millionen Einwohner. Unter den Freiheitshelden Duarte, Sánchez und Mella errang sie 1844 ihre Unabhängigkeit von Haiti. Danach schlossen die bewegten Schicksale des 1492 von Kolumbus entdeckten, schönen, fruchtbaren und klimatisch angenehmen Landes 1861 bis 1865 eine vorübergehende Wiedervereinigung mit Spanien ein, 1869 den vom amerikanischen Senat abgelehnten Versuch eines Anschlusses an die USA und 1916 bis 1924 die Besetzung durch den amerikanischen Imperialismus. Die amerikanische Marineinfanterie bildete eine neue dominikanische Armee aus, in der General Rafael Leonidas Trujillo eine führende Stellung bekleidete, nachdem er es verstanden hatte, sich der amerikanischen Militärregierung der Besetzungszeit als Zuträger unentbehrlich zu machen und ein Vertrauensmann Amerikas zu werden. Im Februar 1930 stürzte ein Militärputsch die rechtmäßige Regierung. Am 16. Mai 1930 ließ Trujillo sich zum Präsidenten «wählen» und hält seitdem die tatsächliche Macht, wenngleich heute sein Bruder Hector als Präsident amtiert.

Generalissimus Dr. Rafael L. Trujillo Molina, Wohltäter und Vater des Neuen Vaterlandes – dies der offizielle Titel des einst wegen Eigentumsvergehens Verurteilten –, hat eine Dynastie geschaffen, die das Land politisch und weitgehend auch wirtschaftlich beherrscht. Die Mitglieder seiner Familie erhielten Schlüsselstellungen. Erheblich ist der Machtapparat: 25 000 Mann stehen ständig unter den Waffen; und es fehlt nicht an Tanks, Bombern, 50 Düsenflugzeugen, 19 Marinefregatten. Sonderprivilegien und ein raffiniertes Spitzelsystem haben bisher die Treue der Armee gewährleistet; und die mit ihr eng verknüpfte Polizei steht der Gestapo Himmlers nicht nach. In den Straßen der Hauptstadt Ciudad Trujillo (= «Stadt Trujillos», früher Santo Domingo) wimmelt es von Militär.

Es ist nichts Neues, daß Diktatoren sich bereichern; aber Trujillo konzentriert als Kapitalist Nummer eins seines Landes wichtige Wirtschaftssektoren